

es wurde auch (im Allgemeinen sachlich unbedeutend) am Text der Briefe sowie der zitierten Autoritäten korrigiert.

Das Interesse an den Schriften Damianis war wie zu seinen Lebzeiten so auch unmittelbar nach seinem Tode sehr groß. In diese Zeit, das Ende des 11. und den Beginn des 12. Jh., reichen nicht nur die erhaltenen großen Editionen (V 1, U 1, C 1 und C 2) zurück, sondern damals dürften auch die heute verlorenen Codd. α und X entstanden sein. Die Überlieferung einzelner Werke reißt auch in den folgenden Jahrhunderten niemals ab, die großen Sammelhss. jedoch werden bis zum Beginn des 14. Jh. nicht mehr abgeschrieben. Zu diesem Zeitpunkt bricht dann plötzlich an mehreren Stellen das Interesse wieder auf: allein in der ersten Hälfte des 14. Jh. entstanden vier große Sammelhss. (A, P 1, V 2 und Ut 1), davon drei in Italien. Dieses Interesse erlosch auch in der folgenden Zeit nie mehr; bis in die Zeit des beginnenden Buchdrucks wurden diese großen Editionen wieder und wieder abgeschrieben: der Kampf Damianis um eine Reform der Kirche und des Klerus war jetzt für die eigenen Ziele und Bemühungen wieder aktuell geworden.